





Württembergische Chronik.

Vauquay, 18. Dez. Gestern abend hielten der Turnverein, wie der Turnbund ihre Weihnachtsfeier, dieser im Gasthaus z. Schwaben, jener im Wirtlichen Saale, unter zahlreichem Besuche ab.

Murrhardt, 7. Dezember. Schon wieder hat unsere Stadt den Verlust eines äußerst tüchtigen und geschätzten Bürgers zu beklagen. Am gestrigen Abend verschied nämlich nach mehrwöchentlichem, schwerem Krankenlager der auch in weiteren Kreisen bekannte langjährige Gemeinderat und Stiftungspfleger C. Seeger von hier. Das Andenken des Verstorbenen, der sich durch seine Pflanzkultur aller Achtung erworben und sich großer Beliebtheit zu erfreuen hatte, wird noch lange in Ehre gehalten werden.

Stuttgart, 15. Dez. Am 16. Dezember hat der neuernannte Staatsminister des Innern von P. Fischer in Gegenwart der hier anwesenden Staatsminister den Eid in die Hände Seiner Majestät des Königs abgelegt.

Einjährig-freiwilliger Militärdienst. Die K. Prüfungscommission für Einjährig-freiwillige erläßt in Nr. 293 des Staatsanzeigers vom 15. ds. eine Bekanntmachung für diejenigen jungen Leute, welche in Württemberg die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen wollen.

Hall. Von dem hiesigen Verschönerungsverein wurde beschlossen, auf den König Carlsturm des Eintrons eine Orientierungstafel durch Herrn Werner in Grundrissen zu lassen.

Leutkirch, 14. Dez. Vorgerichten zog Stadtschultheiß Ritter von Auenstein in unsere Stadt ein und wurde von den bürgerlichen Kollegien, Mitgliedern des Städtischen Rates und Bürgern am Bahnhof empfangen und zum Rathaus geleitet. Abends brachte der Sängerkreis in Gemeinschaft mit der Stadt Musikkapelle ein Ständchen. Heute früh war Amtübergabe und Amtseinführung. Das Festmahl fand im Gasthof zur Post statt. Abends wurde ein Bankett im Saale z. Straußen gehalten.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Annahme des Handelsvertrags mit Rumänien an den Reichskanzler Grafen v. Caprivi und an den Staatssekretär des Auswärtigen Herrn v. Marschall in sehr warmen Worten Glückwünschungsbescheidungen erlassen und gleichzeitig seine Genehmigung über die geschickte Vertretung der Handelsverträge vom Regierungssitze ausgesprochen.

Die Handelsverträge-Verhandlungen mit Rußland, die eine zeitlang völlig geruht haben, kommen jetzt, wie man hört, nach Sicherung des rumänischen Vertrags wieder lebhafter in Fluß. Die russischen Unterhändler werden nicht einmal über die Weihnachtsfeierzeit in Berlin verlassen.

Jemlich unerwartet kommt die Nachricht, daß der deutsche Vorkämpfer am italienischen Hofe, Graf Solms-Sonnenwalde den Abschied erbeten und in Gnaden erhalten hat. Der aus dem Reichsdienst scheidende Diplomat steht im 69. Lebensjahr.

Leipzig, 15. Dezember. Landescorrespondenz. Die Vernehmung der Sachverständigen war gestern nicht beendet und wurde heute bis 1 Uhr unter Aufsicht der Öffentlichkeit fortgesetzt, dann trat eine Pause ein. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Öffentlichkeit hergestellt. Die Angeklagten gestehen die Absicht ein, das gesammelte Material ihrer Regierung zu geben. Rechtsanwalt Treplin führte in seinem Plaidoyer an, das Gesetz vom 3. Juli 1893 komme zum erstenmal zur Anwendung; die Voraussetzungen desselben seien bei dem größten Teile der Angeklagten erfüllt. Die Angeklagten seien zwar nicht zu vergleichen mit den schändlichen Subjekten früherer Prozesse, machten aus einem guten Grund, aber der Umstand, daß ein vollständiges Spionagensystem von dem französischen Ministerium gebilligt und von Offizieren betrieben werde, wodurch für Deutschland Unruhen von Welt...

Schloß und Forst.

Erzählung von A. v. Tschudi. (Fortsetzung.)

Wieder war im Schloße eine bunte Gesellschaft versammelt in düstigen Sommerkleidern, mit von der frühen Luft geblähten Gesichtern, erwartungsvollen Mienen.

Man war sich in unangenehmer Vermutung ergangen über die Gründe des ungleichen Verhältnisses, man erwog die bekannte Provanzen des Grafen, erinnerte sich, daß der Tod der Eltern Jugendlich verübt habe, der ihn nötigte, auf Jahre der Privatstudien den Klüften zu weichen, man erahnte fabelhafte Geschichten, die zur Erklärung dienen sollten. Keinem leuchtete es ein, daß es die Liebe sei, jene mächtige Hand, die alle Dämonen aus dem Wege räumt, niemand kam darauf, daß der unangenehme Zufall, die der Bräutigam für seine Auswählte verhandelte.

Die junge Braut sah so blaß und lebensvoll aus, daß man an ein Leben glauben konnte.

Auch Mädchen hatte wieder einmal kommen dürfen. Lydia hatte es durchgesehen bei der Taufe, und diese war nachsichtig wegen der Nähe, seitdem starrte Wilmar weinend nach.

Die beiden jungen Mädchen wandelten Arm in Arm in den laubigen Gängen des Parks.

und geistiger Arbeit verloren gegangen, müsse berücksichtigt werden. Er beantragte daher gegen Degou fünf, gegen Degou vier Jahre Zuchthaus, sowie die Vernichtung der sämtlichen vorgefundenen Schriftstücke, Zeichnungen und Abbildungen. Auf die Bitte des Verteidigers, welcher erklärte, wegen Erschöpfung seine Verteidigungsrede nicht halten zu können, wird die Sitzung auf morgen 9 Uhr vertagt.

Gemüth, 15. Dez. Das Schwurgericht beurteilte den Direktor des 1890 mit großer Unterbilanz verachteten Burgstädter Kreditvereins, Orlamünden, wegen betrügerischen Bankrotts, Betrugs und Unterschlagung zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Klauen i. Bogel. Die Gendarmerie hat in der Nähe unserer Stadt einen Mann aus Treuen in dem Augenblicke festgenommen, als er an einen Bäckermeister aus Neudorf gut nachgemachte 50- und 100-Markscheine im Betrage von 1800 M. verkaufte. Der ausbedungene Preis war 100 M. gutes Geld für 500 M. nachgemachte.

München, 15. Dez. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent beging heute sein 50jähriges Jubiläum als bayerischer General. Er wurde am 15. Dezember 1843 zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Artilleriebrigade ernannt.

Karlshöhe. Begleichungen auf den Antrag Ruchte die erste Kammer der zweiten Kammer mit, daß sie auf den Gehalt ständiger Diäten verzichte.

Forstheim, 15. Dez. Bei der heute stattgehabten Landtagssitzung, welche gesetzlicher Bestimmung gemäß durch den im Jahre 1891 gewählten Wahlmännerkörper vorgenommen werden mußte, wurde der seitherige Abgeordnete Herr Hermann Gesele wieder gewählt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß Herr Gesele die auf ihn gefallene Wahl annimmt. Seine Mandatsüberlegung war jedenfalls nur eine Probe darauf, ob er das Vertrauen seiner Wähler noch besitzt.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 16. Dez. In einem benachbarten Orte stürzte ein dreistöckiger Neubau ein. Sieben Arbeiter sind tödtlich verunndet; acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben.

Budapest, 15. Dezember. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität den Gesetzentwurf betreffend die Meldepflicht einiger Kategorien von Landstammpflichtigen an. Im Laufe der Debatte erklärte Madarasz, im Kriegsfall werde kein Ungar zu Hause bleiben. Der Landesverteidigungsminister führte aus, die Mobilisierung des Landsturmes für den Ernstfall sei unerlässlich. Madarasz erwähnte, nichtorganisierte Heere können wohl von Vegetierung erfüllt sein, der Minister könne nur organisierte Heere brauchen. 1870/71 zeigte, daß Erfolg nur dann möglich ist, wenn die Organisation bereits im Frieden bis ins letzte Detail festgelegt ist.

Italien. Rom, 16. Dezember. Crispi hat ein Rundschreiben an die Präfekten erlassen, worin er dieselben unter Androhung strengster Bestrafung zur Beobachtung der Gesetzgebung anhält. Das Parlament ist zum 19. Dezember einberufen.

Frankreich. Paris, 15. Dez. Die Kammer überwiegt den Antrag Goblets auf Abänderung der Gesetze über die Ausbeutung der Bergwerke einer Kommission, nahm nach lebhafter Erörterung den Entwurf betr. den Verkehr mit Explosivstoffen an, und begann die Beratung des Entwurfs gegen die verbreiterische Zweck verfolgende Vereinigungen. Schopenhauer erklärt den letzteren Gesetzentwurf für unthunlich. Nachdem die allgemeine Beratung geschlossen war, verlangte Goblet, daß der Entwurf an eine Kommission verwiesen werde, da derselbe in unbestimmten Ausdrücken abgefaßt sei. Der Antrag Goblets wurde mit 406 gegen 132 Stimmen abgelehnt, der ganze Gesetzentwurf mit 464 gegen 139 St. angenommen. Der Gesetzentwurf, der einen Kredit von 820 000 Fr. zur Verstärkung der Polizei verlangt, wurde nach einem energischen Wortgefecht von Seiten der Sozialdemokraten mit 445 gegen 43 St. angenommen. Paris, 16. Dez. Borige Nacht wurde auf dem

„Ich soll dich von dem alten Herrn Wilmar grüßen, Lydia“, sagte Katharina. „Ich danke, Mädchen. Aber sieh mich doch einmal an, merkst du nichts?“ „Seid ihr einzig?“ fragte die Freundin leise. Die Komtesse nickte. „Schon neulich morgens bei einem Spazierritte haben wir uns vollkommen verstanden, und dann, als wir uns wieder im Walde trafen, haben wir uns verlobt. Aber Tante soll es noch nicht wissen. Nur hat zur Erläuterung einer Gleichförmigkeit meines Vaters eine Heile unternommen, erst wenn er von derselben zurückgekehrt ist, sollen meine Verwandten meine Verlobung erfahren. Ich bin glücklich, Mädchen, glücklich!“ „Herr Wilmar scheint auch der Mann zu sein, dich dauernd zu beglücken, fast möchte ich dich beneiden.“ Die Komtesse drohte scherzhaft mit dem Finger. „Du kleine Heuchlerin, als ob du nicht hoffest, mir auch bald ein Geheimnis anvertrauen zu können!“ „Ach Lydia, ich kann nicht daran glauben, es wäre ein zu unglückliches Glück, wie es nur wenigen zu teil wird. Ich möchte hoffen, dich lange Ahnungen durchziehen mein Herz.“ „Ganz wie es im ersten Liebesleben zugehen muß!“ lachte Lydia. „Mädchen, erst seit ich Kurts Liebe besitze, weiß ich, wie schön das Leben ist!“ Die Komtesse begrüßte einige neu hinzugekommene Gäste, Max trat zu Katharina und sagte mit leiser Stimme:

Fensterhins des Hotel Marquise Ganay in der Nähe der Champs Elysees eine Bombe gefunden, eine ähnliche Bombe wurde morgens vor dem Polizeikommissariat in der Rue Orbeval aufgefunden. Die ausgewiesenen zwölf Anarchisten sind Deutsch, Oesterreicher, Belgier und Italiener. Der „Temps“ meldet, die spanische Polizei brachte zehn Anarchisten, vier Franzosen und sechs andere Ausländer, welche nach dem Attentat in Barcelona ausgewiesen waren, nach Gerbere. Der französische Grenzkommissar wies instruktionsgemäß die sechs ausländischen Anarchisten zurück, welche in der Bitabelle von Figueroa interniert waren.

Montbrison, 15. Dez. Das Schwurgericht beurteilte die Anarchisten Bayon und Piot aus Saint Etienne, die eine alte Frau im Bette überfallen, sie händelt und ihrer ganzen Habe beraubt hatten, zu 5-jährigem Gefängnis. Die Frau Bayons, die bei der Ueberfallen bedienstet war und an dem Verbrechen teilgenommen hatte, wurde mit 4 Jahren Gefängnis bestraft.

Spanien. Zur Einschüchlichmachung der Anarchisten entsetzt die spanische Regierung, in Uebereinstimmung mit dem Cortes, eine umfassende Thätigkeit. Es werden in Zukunft grundsätzlich keinerlei öffentliche anarchische Versammlungen, geschweige denn das Halten anarchischer Brände und Worbreden gestattet werden. Wer sich anarchischer Untriebe schuldig macht, wird mit der vollen Strenge des Gesetzes bestraft, und zwar wird man mit den Anarchisten kurzen Prozeß machen. Als hauptsächlichstes Strafmittel soll die Verhängung in tropische Verbannung gelten. Die Volksstimme gegen das spanische Verbannungsentwurf ist eine hochgradig erbitterte und droht den Frevlern mit Lynchjustiz.

Belgien. Ueberflchwemmung. Infolge des anhaltenden Regens ist die Maas derart gestiegen, daß, wie aus Südtirol gemeldet wird, der Hafen und die anliegenden Dörfer von einer Ueberflchwemmung bedroht sind.

Rußland. Petersburg, 15. Dez. Umweir der Station Sosnawka ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengefallen. Die Lokomotive und 24 Wagen wurden gänzlich zertrümmert; 4 Bahnbeamte und 7 Reisende wurden getödtet, mehrere schwer verletzt.

Nordamerika. New-York, 16. Dez. Der „New-York Herald“ meldet aus Buenos-Ayres: Gestern abend kurz nach 10 Uhr herrschte in Rio de Janeiro eine Panik. Beizoto hatte einen Angriff auf die Infanterie gemacht. Die auf der Insel Cobras postierten Batterien schossen erwiderten Jagd, indem sie etwa 50 Minuten lang Rio mit einem Hagel von Geschossen übersättigten. In Rio hatten gerade die Theater ihre Vorstellungen beendet und zahlreiche Theaterbesucher befanden sich auf den Straßen. Viele Häuser wurden beschädigt. Nach der „World“ sollen auch viele Personen getödtet sein.

Indianapolis, 16. Dez. Ein Teil der Brücke, die zwischen Jefferson und Louisville über den Ohiofluß führt, ist gestern früh eingestürzt. Die Zahl der Todesfälle wird auf 25 bis 28 geschätzt. Einzelheiten fehlen noch.

Gestorben: In Stuttgart: Therese Jopp, Herrn Seeger, Landgerichtsrat a. D. — V. Pauper, Pfarrers Tochter, Neuenstadt a. N. — H. Pfeiffer, Schullehrer Gattin, Magdolsheim. — G. Reich, Bäcker und Weinwirt, Tübingen. — K. Sautermeister, Privatier, Mettenburg. — Fr. Wessling, Schultheiß, Sparwiesen. — K. Sammer, We. Oberfeldwebel. — J. Bachter, Metzger, Barmhingen. — J. Moller, Küfer, Weilsheim.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 19. Dezember. (Nachdruck verboten.) Für Dienstag ist neben sporadischen Frühnebeln noch größtenteils trocken und heiteres Wetter zu erwarten, der Mittwoch dürfte wieder zunehmende Bewölkung, jedoch noch keine Niederschläge bringen.

den 16. d. Mt.: Hofine Gollmer, Sattlers We., 82 Jahre alt, an Altersschwäche. In Stuttgart: Therese Jopp, Herrn Seeger, Landgerichtsrat a. D. — V. Pauper, Pfarrers Tochter, Neuenstadt a. N. — H. Pfeiffer, Schullehrer Gattin, Magdolsheim. — G. Reich, Bäcker und Weinwirt, Tübingen. — K. Sautermeister, Privatier, Mettenburg. — Fr. Wessling, Schultheiß, Sparwiesen. — K. Sammer, We. Oberfeldwebel. — J. Bachter, Metzger, Barmhingen. — J. Moller, Küfer, Weilsheim.

„Ich soll dich von dem alten Herrn Wilmar grüßen, Lydia“, sagte Katharina. „Ich danke, Mädchen. Aber sieh mich doch einmal an, merkst du nichts?“ „Seid ihr einzig?“ fragte die Freundin leise. Die Komtesse nickte. „Schon neulich morgens bei einem Spazierritte haben wir uns vollkommen verstanden, und dann, als wir uns wieder im Walde trafen, haben wir uns verlobt. Aber Tante soll es noch nicht wissen. Nur hat zur Erläuterung einer Gleichförmigkeit meines Vaters eine Heile unternommen, erst wenn er von derselben zurückgekehrt ist, sollen meine Verwandten meine Verlobung erfahren. Ich bin glücklich, Mädchen, glücklich!“ „Herr Wilmar scheint auch der Mann zu sein, dich dauernd zu beglücken, fast möchte ich dich beneiden.“ Die Komtesse drohte scherzhaft mit dem Finger. „Du kleine Heuchlerin, als ob du nicht hoffest, mir auch bald ein Geheimnis anvertrauen zu können!“ „Ach Lydia, ich kann nicht daran glauben, es wäre ein zu unglückliches Glück, wie es nur wenigen zu teil wird. Ich möchte hoffen, dich lange Ahnungen durchziehen mein Herz.“ „Ganz wie es im ersten Liebesleben zugehen muß!“ lachte Lydia. „Mädchen, erst seit ich Kurts Liebe besitze, weiß ich, wie schön das Leben ist!“ Die Komtesse begrüßte einige neu hinzugekommene Gäste, Max trat zu Katharina und sagte mit leiser Stimme:

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 198 Donnerstag den 21. Dezember 1893. 62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einbaltige Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1894 des Murrthalboten

werden schon jetzt bei den K. Postämtern und Postboten entgegengenommen. Der geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Ausgabe Ihrer Bestellung. Auch im neuen Jahre sei es unsere Aufgabe, möglichst reich und zuverlässig unserm Leserkreis von den Wichtigsten und Wissenswerten zu unterrichten und aus dem politischen Leben über die Tagesfragen, dem Umfang des Blattes angemessen, sei es in Leitartikeln und kurzen Berichten oder durch telegraphische Nachrichten Mitteilung zu machen. Höfliches Augenmerk lassen wir dem Feuilleton zukommen, ebenso dem Unterhaltungsblatt. Spannende Erzählungen, hübsche Miscellen und humoristische Beigaben werden die Leser zu betriebligen luchen. Der in den Familien Jugendfreund soll auch im neuen Jahre für die Kinder die willkommenen Beigabe für jede Woche bilden. Nach Mitteilungen würde das Gelingen des Blattes schwer vermisst werden. Inserate finden bekanntlich auch über den engeren Bezirk hinaus Verbreitung und versprechen sicheren lohnenden Erfolg. Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang. Zufolge Gerichtsbeschlusses vom heutigen werden die längst verschollenen Hofine Friederike Weittinger, geb. den 25. Februar 1822, und Hildegunde Weittinger, geb. den 4. Juli 1823, beide von Murrhardt, für

tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Den 18. Dez. 1893. Zu. Amtsrichter: Wagner.

K. Amtsanwaltschaft Badnang. Zur rückgenommen wird der am 9. Mai 1888 gegen den Verbergesellen Johann Friedrich Fries von Badnang wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 18. Dez. 1893. Amtsanwalt: Schöffler.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Nicht am Sonntag den 24. d. Mtz., sondern am Sonntag den 31. d. Mt. vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die ordentliche Generalversammlung abgehalten werden. (§ 51 Ziff. 1 des Statuts.) Tagesordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung des Rechnung des lauf. Jahres. 2) Bernahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. 3) Mitteilung über die Verwaltungs-Ergebnisse und über die freie Verzetwahl. Hierzu werden die Vertreter der Kassen-Mitglieder und Arbeitgeber, welche die Generalversammlung bilden, eingeladen. Badnang, den 18. Dezember 1893.

Altertumsverein.

Nächsten Donnerstag, Thomasfeiertag, verlammet sich der Verein in Murrhardt im Stern. Tagesordnung:

- 1. Vortrag von Hrn. Stefan Klemm über: Neues von Murrhardt und Umgebung; 2. Geschäftliches. Zu zahlreicher Beteiligung an der Punkt halb 3 Uhr beginnenden Versammlung ladet die Mitglieder, sowie andere Freunde der Sache ein Badnang, 18. Dez. Der Vorstand.

MUSIK in jedem Hause!

Das wohlfeilste und klangreichste Instrument für gute Hausmusik ist LOCHMANN'S „PRECIOSA“-ACCORD-ZITHER 25 Töne. 6 Pedale. Ohne Notenkenntnis, ohne Lehrer sofort zu spielen. Fabrikpreis M. 16.— Jedes Notenblatt mit 2 Musikstücken kostet 25 Pfg. Viele Anerkennungen. Ausführliche Beschreibungen sendet auf Verlangen postfrei die Musikwerke-Fabrik E. G. LOCHMANN & Co. Leipzig-Gohlis.

G. Beerwart, Badnang Schuhwaren-Lager

empfehlen sein großes selbstverfertigtes zu den billigsten Preisen. Eine große Partie Winter Schuhwaren zu sehr bevorzugten Preisen.

Frauen-Arbeitschule Badnang.

Mittwoch den 20., Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Dezember, von morgens 9 Uhr ab bis nachmittags 5 Uhr wird in Schullokal eine Ausstellung der Arbeiten stattfinden, wozu jedermann freundlich eingeladen wird. Eintritt 10 Pf. Der nächste Kurs beginnt Montag den 8. Januar 1894

Badnang. Um mein Lager in Wollwaren und Tricotagen als: Tricotailen, Unterleibchen, Unterhosen, Hemden, Socken und Strümpfe, Herrenweiden, Schürzen aller Art, Kinderhauben, Käppchen, Chales in Wolle und Seide, Handtuche, Plüschtragen, Wollene Kleidchen, Stöber, Chars, Unterröcke vollständig zu nähen verkaufe ich solche von Haus zu Haus zu bedeutend ermäßigten Preisen. J. A. Winter.

Regenschirme Caroline Springer. Reparaturen schnell und billig.

Ausverkauf in Schlittschuhen und Kinder Schlittren. Um mit diesen Schuhen zu nähen verkaufe ich solche von Haus zu Haus zu bedeutend ermäßigten Preisen. Badnang. C. Gahn, Mechaniker.

Zu Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenken Kupferadlten, Zehnbecken, Nischenblech, Backformen und Handdecken, ferner kupferne Geschloßen von 1/2 bis 2 1/2 von M. 3 an, von verzinnem Stabblech von M. 1 bis 2. Kochgeschirre in Kupfer u. Eisen ganz neu, emailliert und verzinnem. Kohlenbüchsen, Kaffeemäcker, etc. etc. mein das einschlagende Beste. Ch. Lehmann, Kupferkämmer. Altes Kupfer, Weißing, Zinn und Blei.